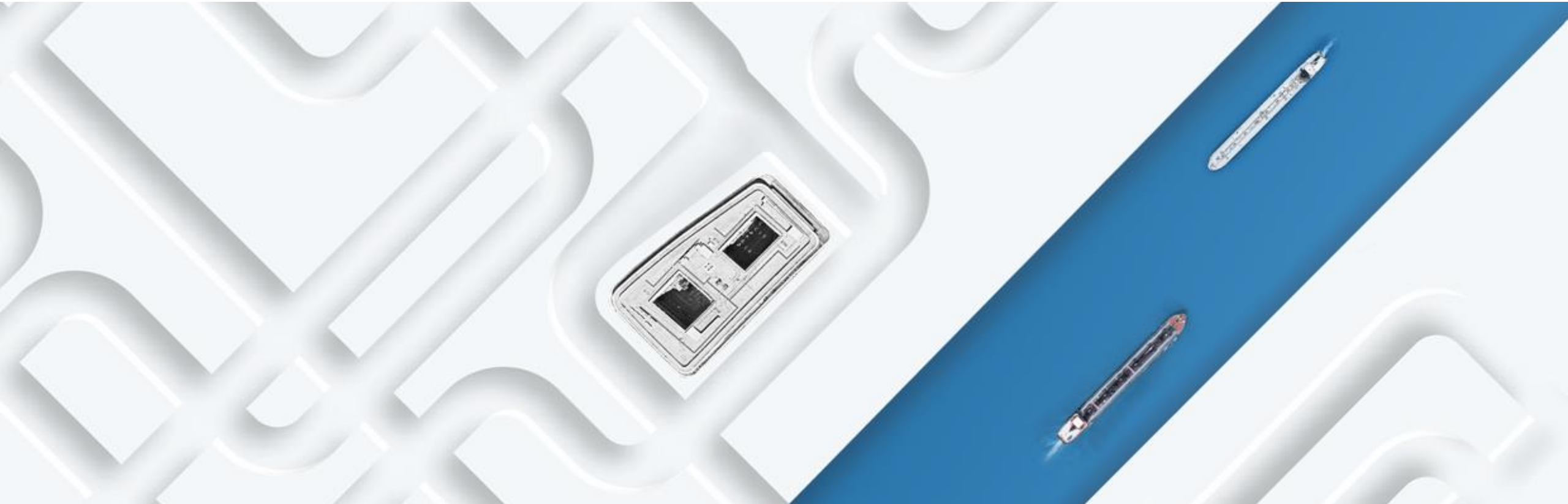




Epochenbruch in den transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen und die Suche nach neuen Partnern

IW-Veranstaltungsreihe „Resilienz im Epochenbruch“



Überdehnung der USA: Struktureller Bruch in der Geopolitik

Ausgabe 3. Mai 2014



Ausgabe 11. Dez. 2021

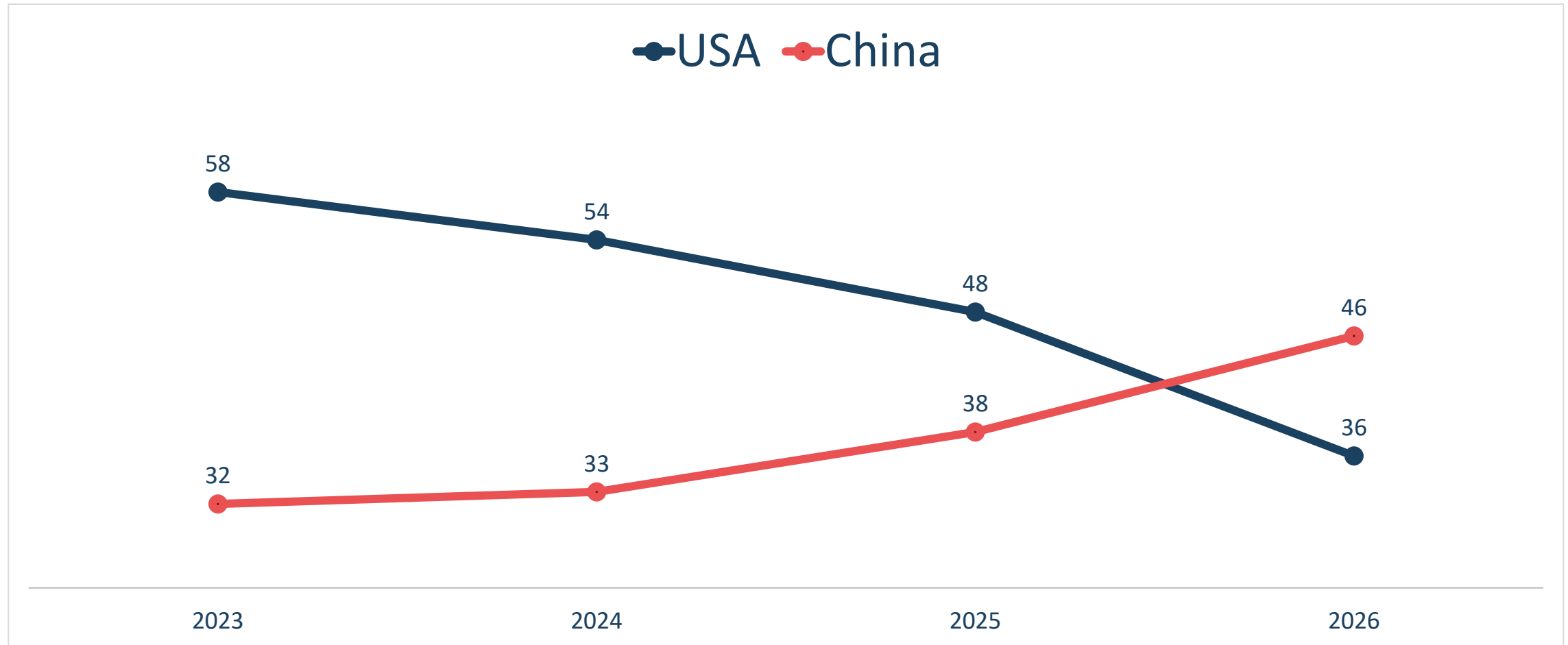


Ausgabe 24. Sept. 2026



Die Einschätzung Chinas wird positiver – die der USA negativer

Mediananteil in 20 Ländern der Befragten mit positiver Meinung zu ...

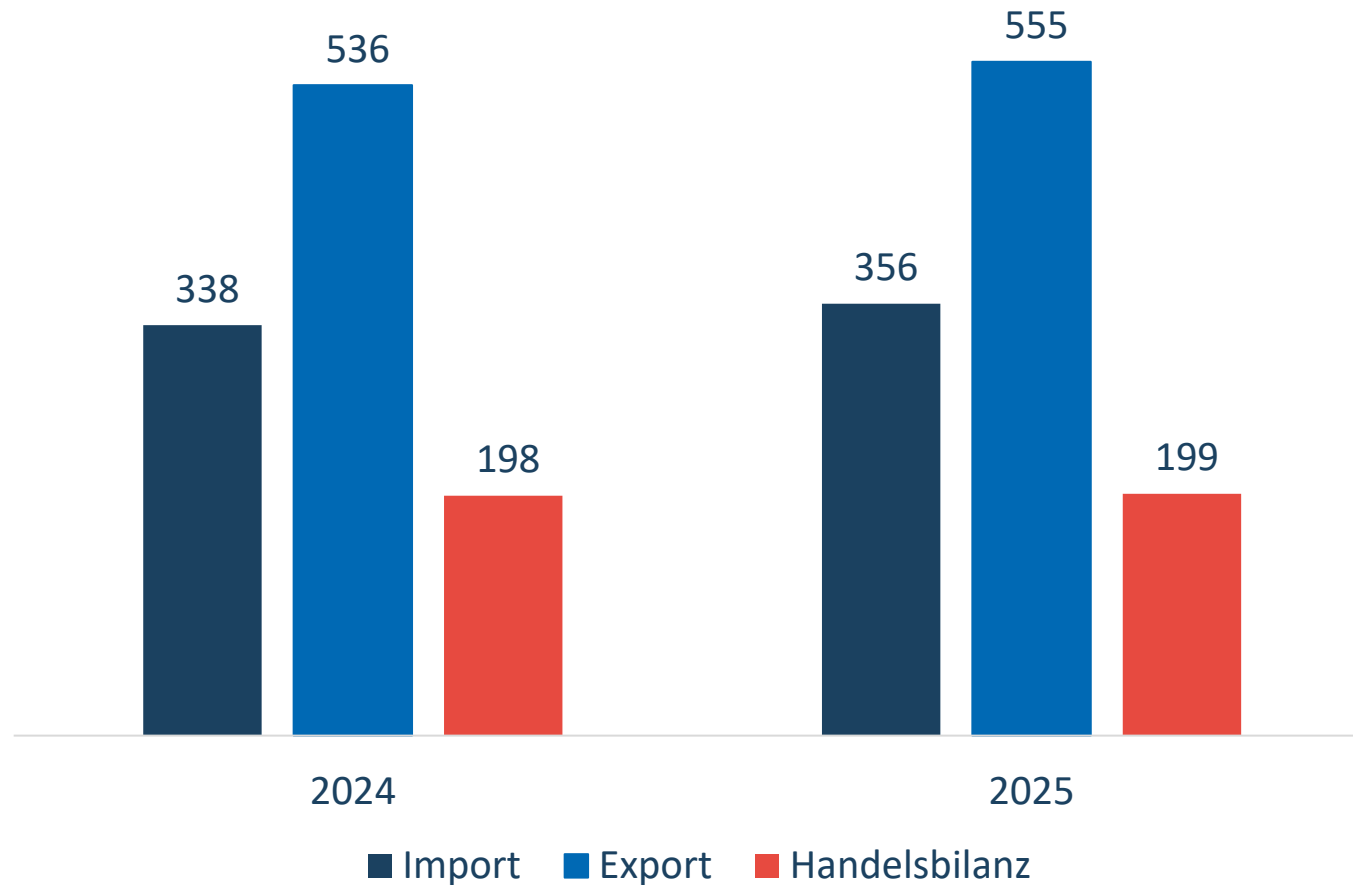


Anmerkung: Median basierend auf 20 Ländern: Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kenya, Mexiko, Niederlande, Nigeria, Südafrika, Spanien, Schweden, und UK.

Quelle: PEW Research

Epochenbruch in den transatlantischen Beziehungen?

Transatlantischer Handel in Milliarden Euro



Quelle: Eurostat

- **Erstaunliche Resilienz** der transatlantischen Handelspartnerschaft.
- Epochenumbruch **nicht als Ende** der wirtschaftlichen Verflechtung.
- Sondern **Bruch in den Regeln und der politischen Logik** der Beziehung.

„Versicherheitlichung“ der Wirtschaftsbeziehungen

Oder die machtpolitische Nutzung wirtschaftlicher Interdependenz



Zölle und Markzugang

- Markzugang als Verhandlungshebel
- Zölle als Druckmittel



Regulierung und Souveränität

- Als strategische Streitfragen
- Angebliche „civilizational erasure“ Europas
- Beispiel: Kritik an DSA & DMA



Standort- und Investitionsentscheidungen

- Anreize zur Lokalisierung von Produktion in die USA durch Zölle und Regulatorik

© Chip Somodevilla/Getty Images; KI, Getty Images

Versicherheitlichung der Wirtschaftsbeziehungen

Oder die machtpolitische Nutzung wirtschaftlicher Interdependenz



Zölle und Markzugang

- Marktzugang als Verhandlungshebel
- Zölle als Druckmittel



Regulierung und Souveränität

- Als strategische Streitfragen
- Angebliche „civilizational erasure“ Europas
- Beispiel: Kritik an DAS & DMA



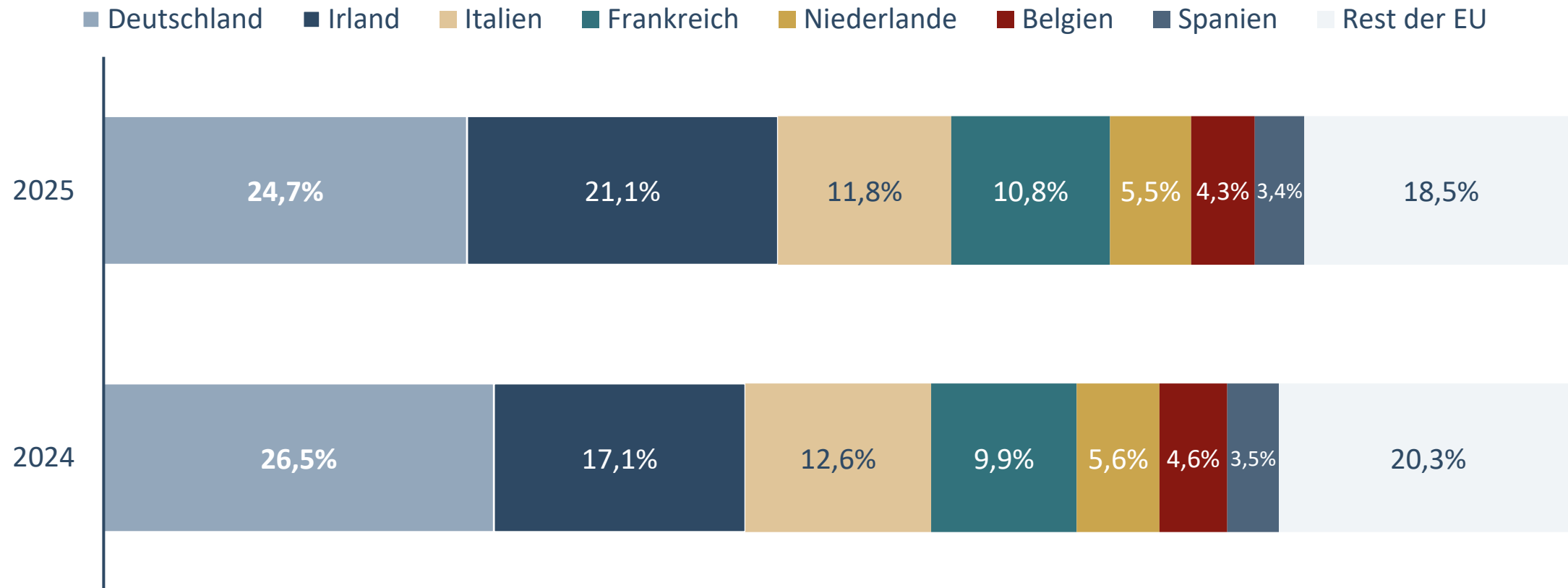
Standort- und Investitionsentscheidungen

- Anreize zur Lokalisierung von Produktion in die USA durch Zölle und Regulatorik

© Chip Somodevilla/Getty Images; KI, Getty Images

Verschiebungen in den transatlantischen Handelsbeziehungen unter Trump 2.0

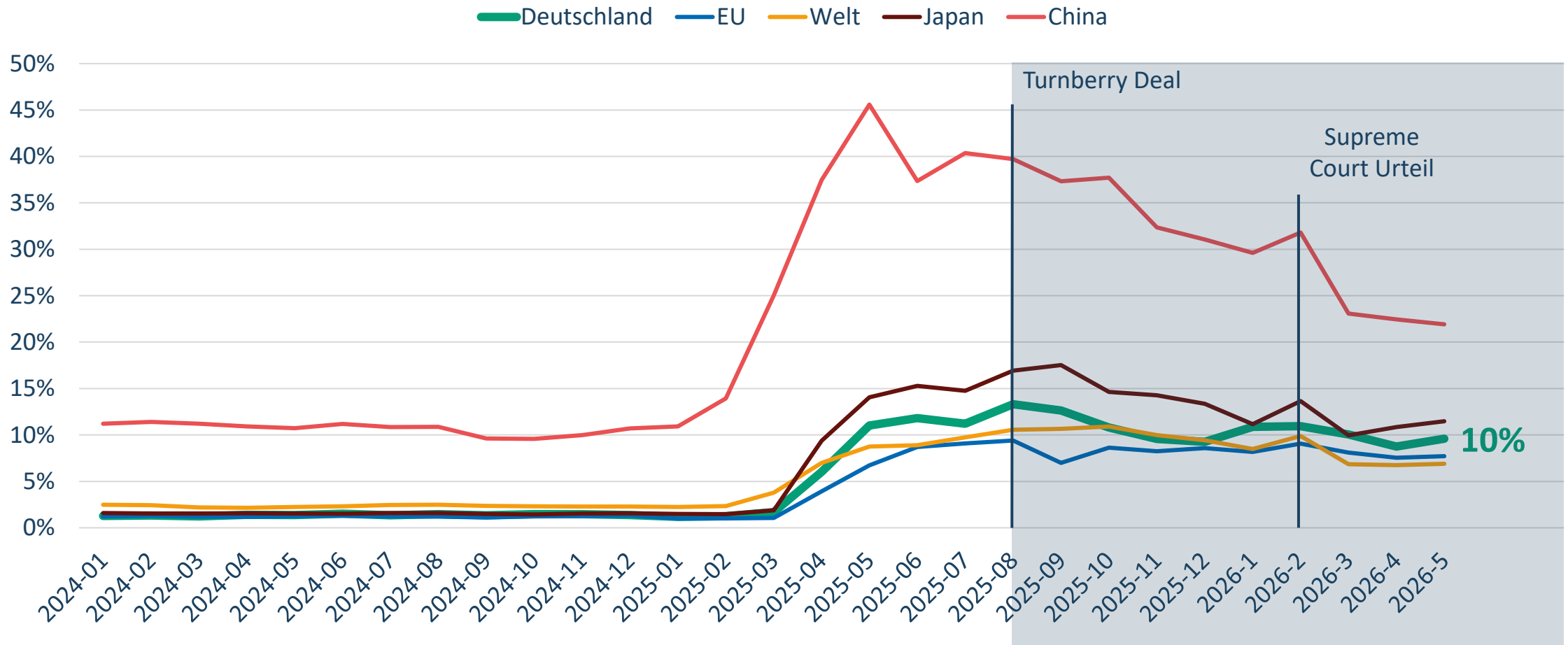
Anteil am gesamten EU-Export in die USA, in Prozent



Quelle: US Census Bureau

US-Zölle belasten den deutschen Export

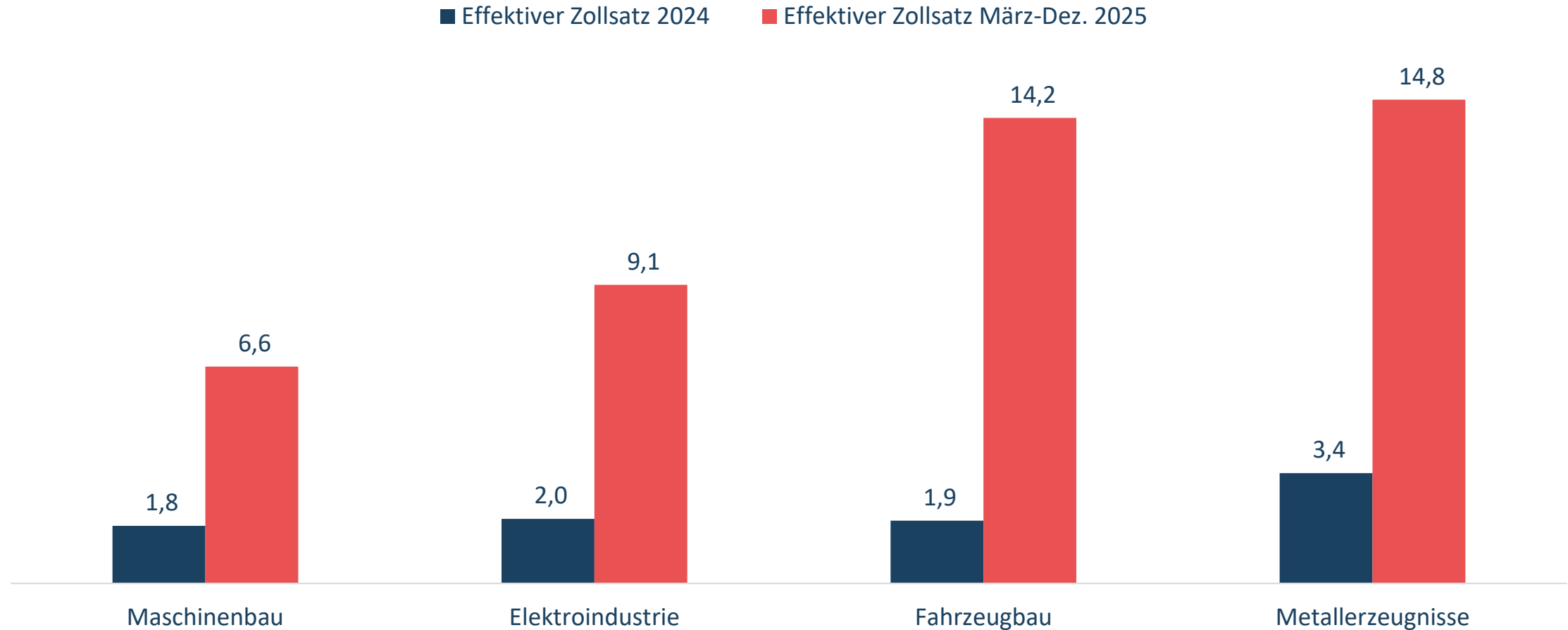
Durchschnittlicher effektiver bilateraler US-Zollsatz für Importe aus ausgewählten Ländern/Regionen, in Prozent



Quelle: US Census Bureau, eigene Berechnungen

Vor allem deutsche Industriebranchen leiden unter US-Zöllen

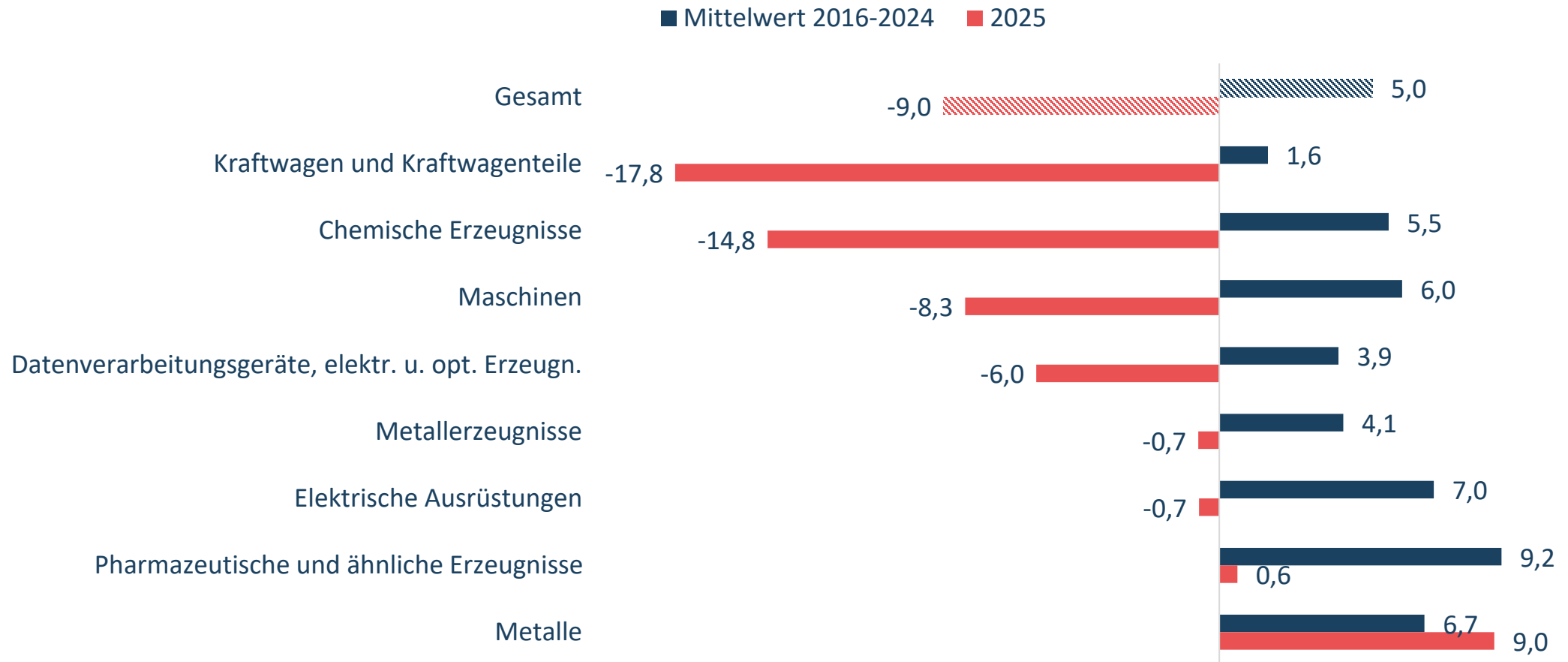
Effektiver US-Zollsatz in Prozent für ausgewählte Industriebranchen März bis Dez 2025 in Prozent



Quelle: US Census Bureau, eigene Berechnungen

Veränderungsraten der branchenspezifischen deutschen US-Exporte

Veränderung der Ausfuhrwerte gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkungen: Mittelwert: arithmetisches Mittel
Quelle: Destatis

Versicherheitlichung der Wirtschaftsbeziehungen

Oder die machtpolitische Nutzung wirtschaftlicher Interdependenz



Zölle und Markzugang

- Marktzugang als Verhandlungshebel
- Zölle als Druckmittel



Regulierung und Souveränität

- Als strategische Streitfragen
- Angebliche „civilizational erasure“ Europas
- Beispiel: Kritik an DSA & DMA



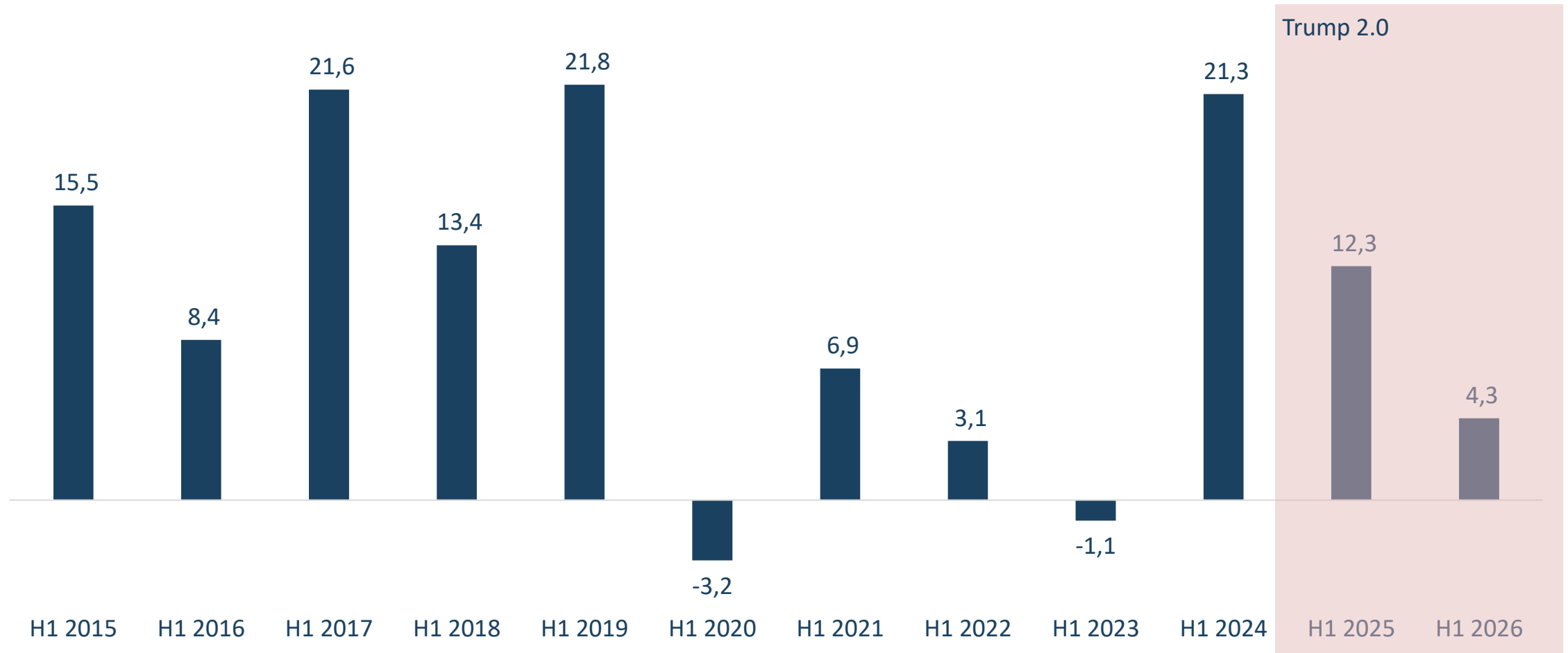
Standort- und Investitionsentscheidungen

- Anreize zur Lokalisierung von Produktion in die USA durch Zölle und Regulatorik

© Chip Somodevilla/Getty Images; KI, Getty Images

Deutsche USA-Investitionen brechen unter Trump ein

Deutsche Direktinvestitionsflüsse in die USA im ersten Halbjahr, in Mrd. Euro



Quelle: Deutsche Bundesbank, Institut der deutschen Wirtschaft

„Versicherheitlichung“ der Wirtschaftsbeziehungen

Oder die machtpolitische Nutzung wirtschaftlicher Interdependenz



Zölle und Markzugang

- Markzugang als Verhandlungshebel
- Zölle als Druckmittel



Regulierung und Souveränität

- Als strategische Streitfragen
- Angebliche „civilizational erasure“ Europas
- Beispiel: Kritik an DSA & DMA



Standort- und Investitionsentscheidungen

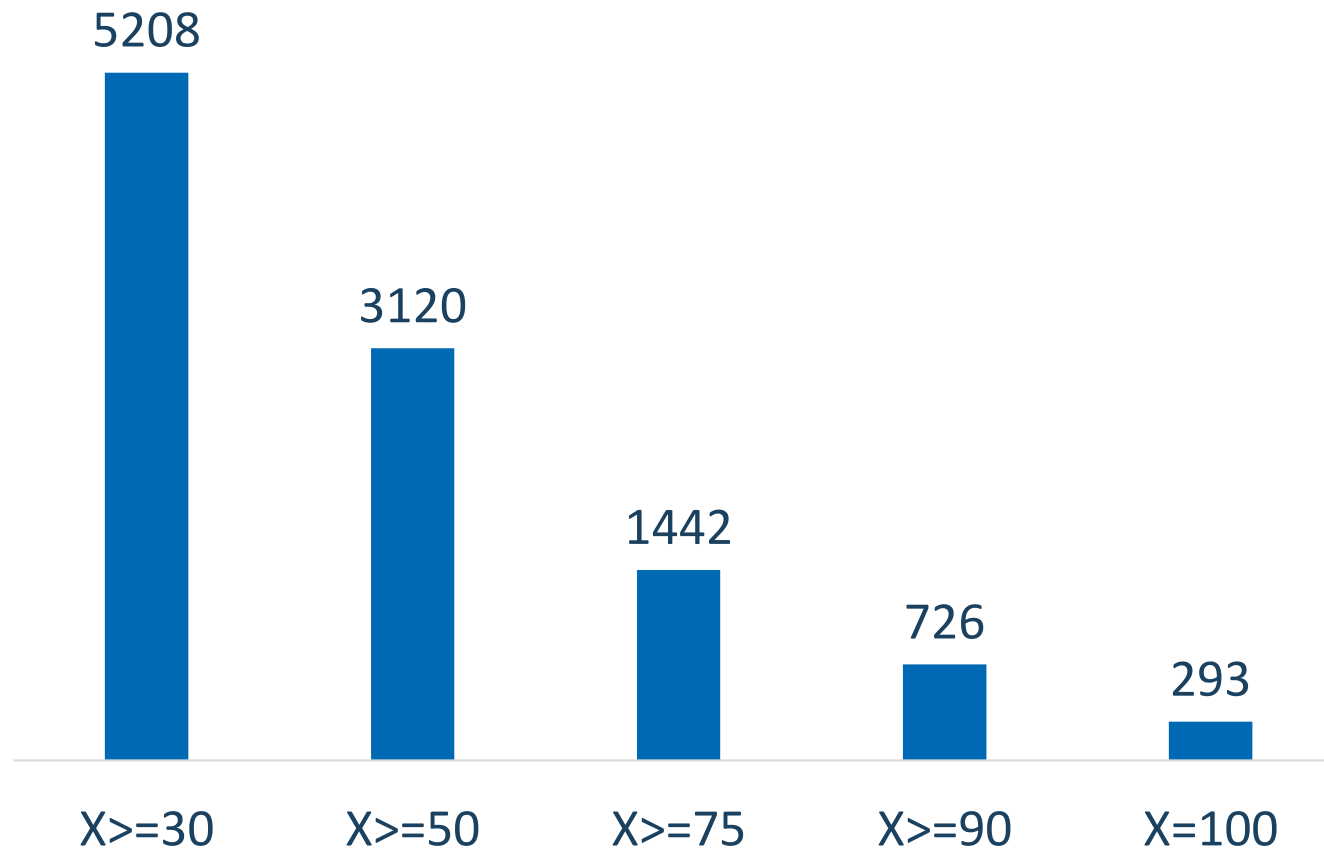
- Anreize zur Lokalisierung von Produktion in die USA durch Zölle und Regulatorik

Welche Karten hat die EU?

© Chip Somodevilla/Getty Images; KI, Getty Images

Disaggregierte US-Importabhängigkeit von der EU

Kumulative Anzahl von 10-stelligen Güterkategorien, bei denen ein Mindestanteil der US-Importe (X) aus der EU stammt, 2024



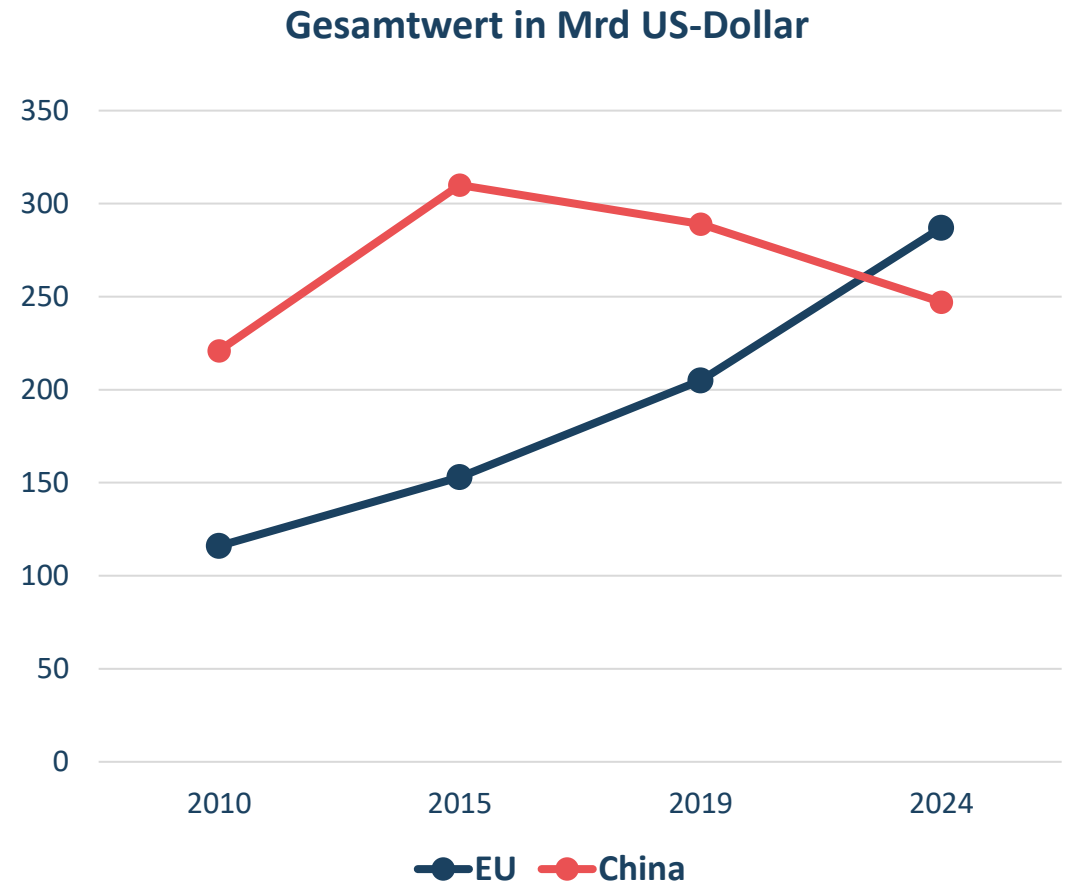
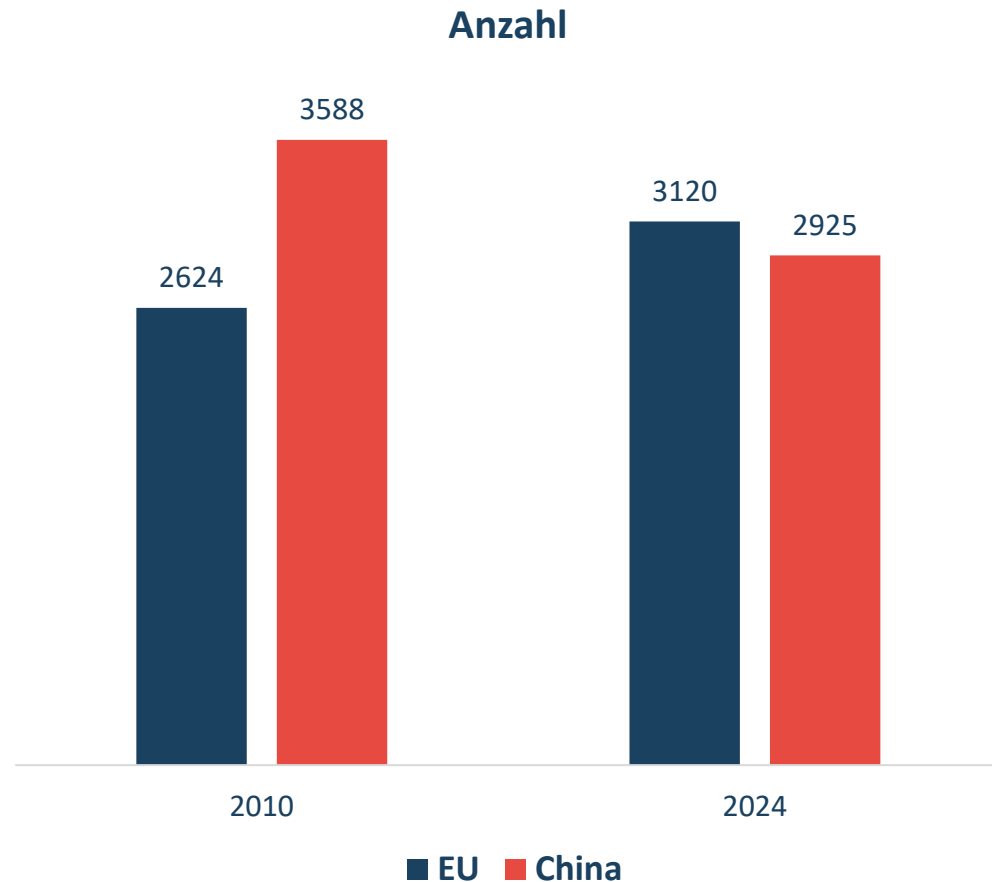
Quellen: U.S. Department of Commerce; Institut der deutschen Wirtschaft

Weitere Analysen zur **strategischen Abhängigkeit** und Persistenz:

- Knapp **180 Warengruppen** mit strategischer Relevanz bei der die USA seit min. 5 Jahren zu min. 50 Prozent auf Importe aus der EU angewiesen sind.
- Darunter: Bestimmte **Medikamente, Medizinprodukte, Maschinen & Waffen.**

Vergleich der US-Importabhängigkeit von der EU und China

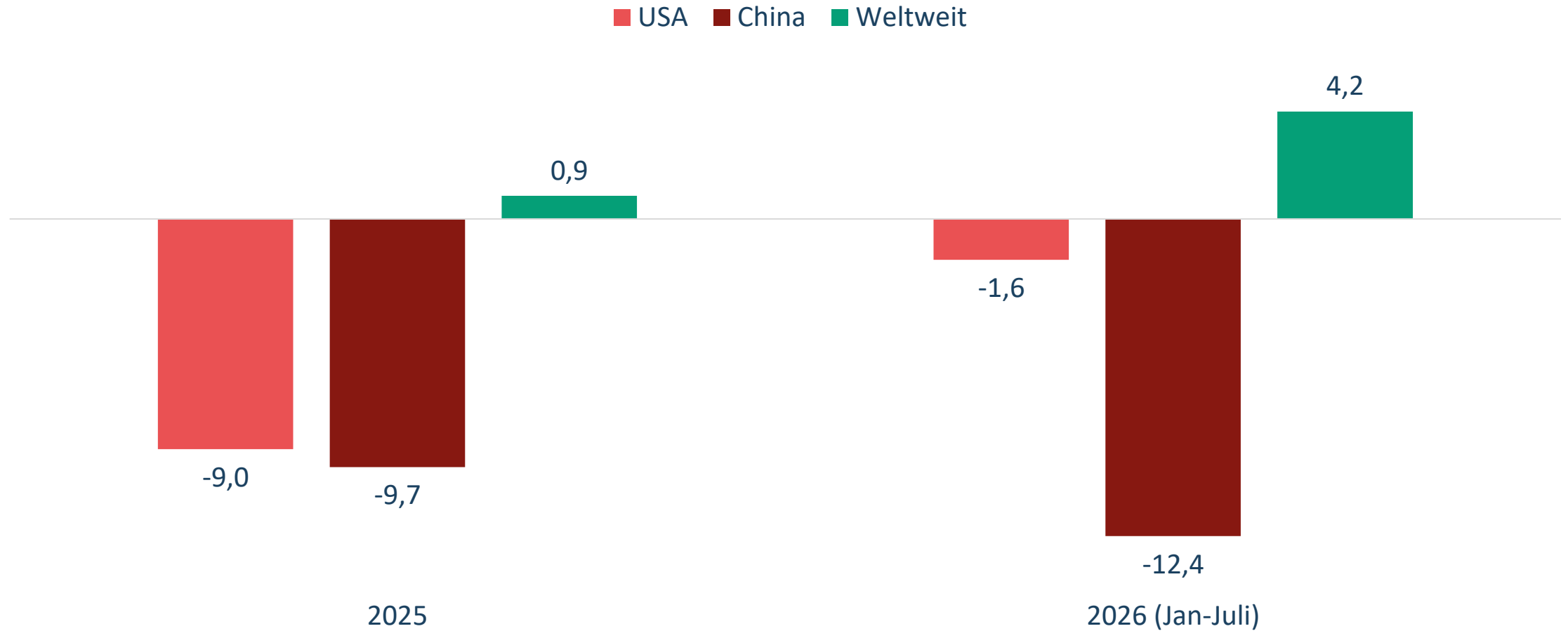
Anzahl und summierter Wert mit **50-prozentigem** Mindest-Importanteil der USA



Quellen: U.S. Department of Commerce, IW

USA und China belasten den deutschen Export...

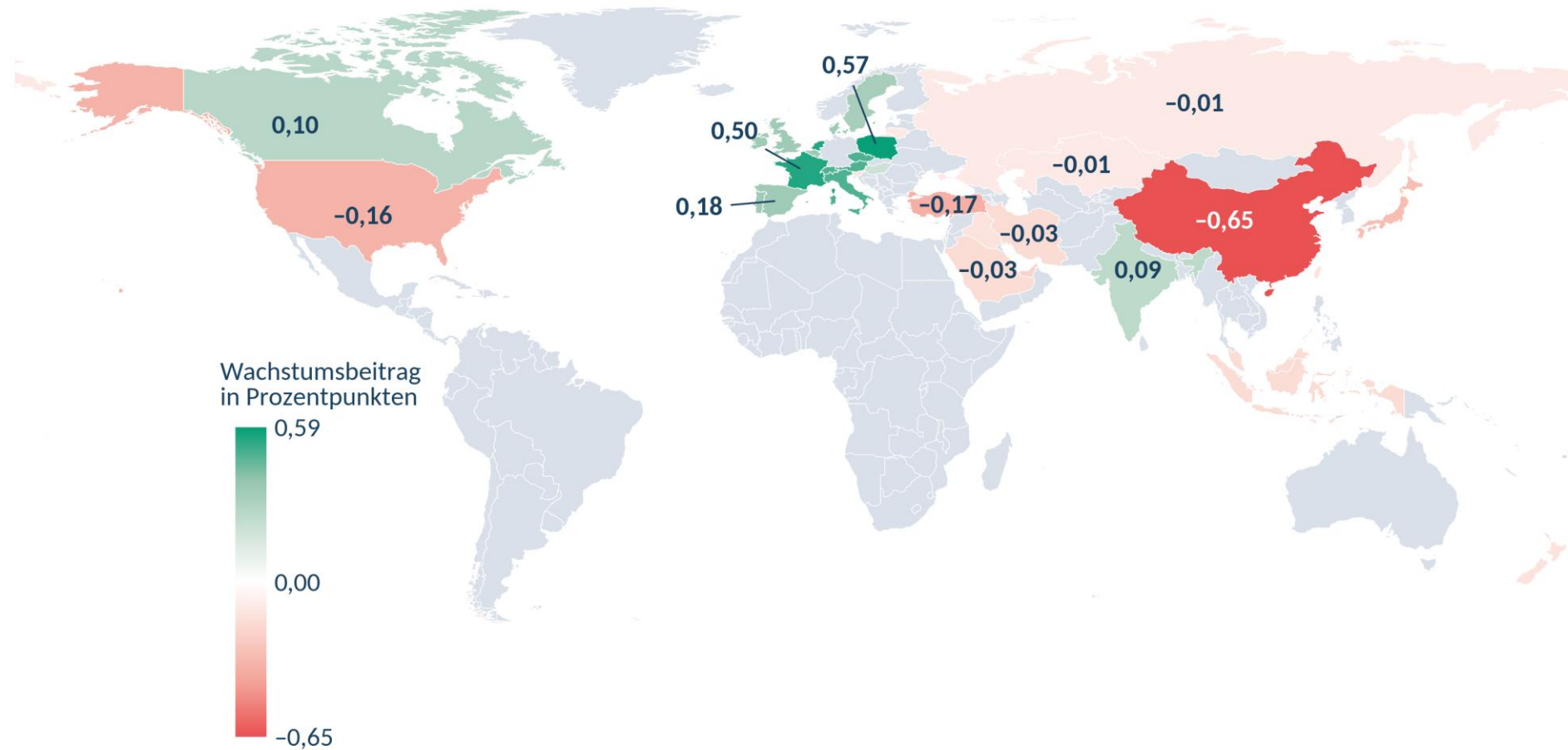
Veränderung der deutschen Exporte zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Quelle: Destatis

...aber sind nicht die einzigen Exportzielmärkte für deutsche Waren.

Wachstumsbeitrag einzelner Handelspartner zum Gesamtwachstum der deutschen Exporte (4,2 Prozent), Jan-Jul 2026 ggü. Jan-Jul 2025, in Prozentpunkten



Quelle: Destatis, eigene Berechnungen

Stärkung und Ausbau von (Handels-)Partnerschaften

3 Maßnahmen



1. EU-Binnenmarkt
stärken

EU-Binnenmarkt stärken

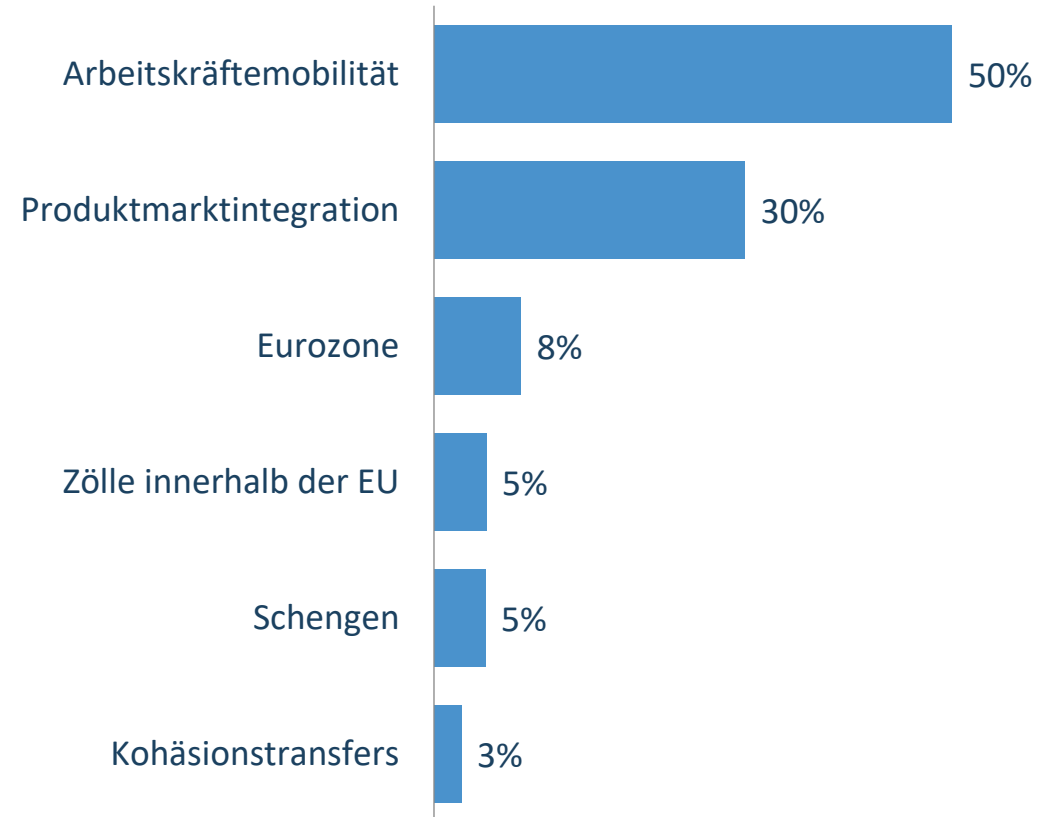
Integration in der EU verbessert die Verteilung der Lasten

Felbermayr et al. (2025) zeigen, dass EU-Integration...

- ... den durchschnittlichen regionalen Verlust durch die US-Zölle um **25 Prozent** reduziert hat.
- ... die regionenübergreifenden Unterschiede (Varianz) um **mehr als die Hälfte** verringert hat.

Der zentrale Anpassungsmechanismus ist die **Faktormobilität** innerhalb der EU-MS und grenzübergreifend.

Treiber der Varianzreduktion



Quelle: Felbermayr et al. (2025)

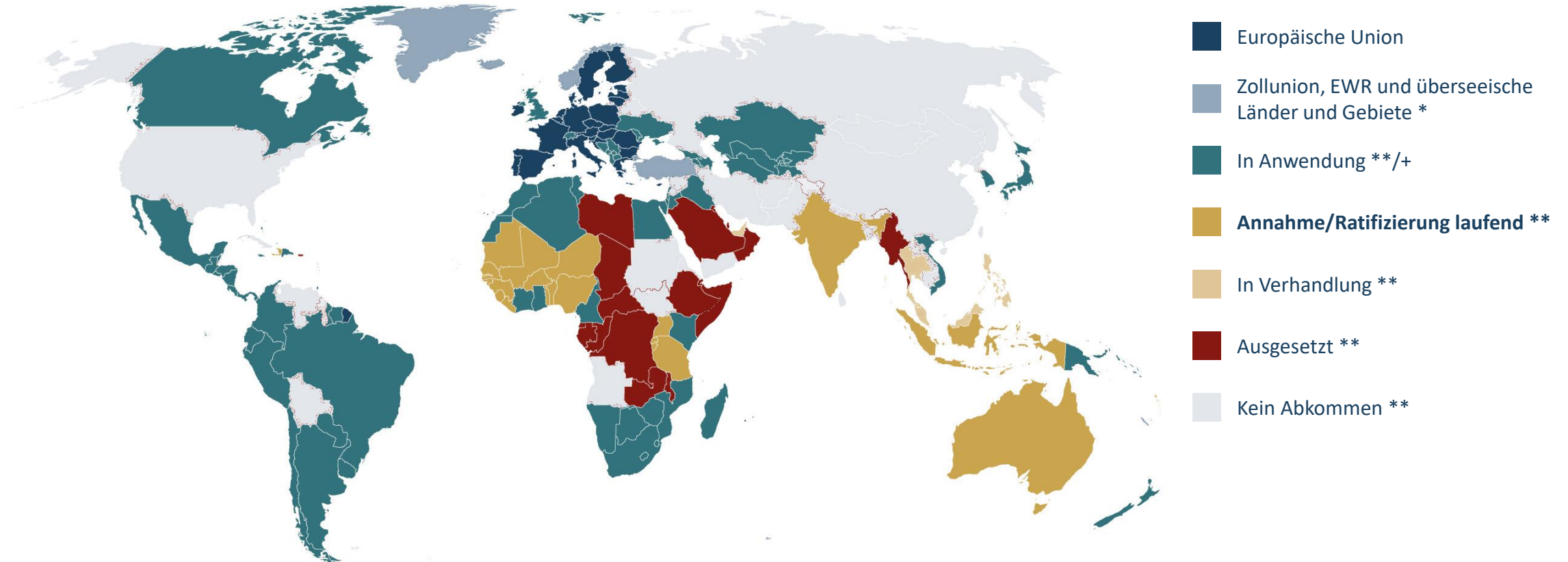
Stärkung und Ausbau von (Handels-)Partnerschaften

3 Maßnahmen



EU-Handelsabkommen weltweit: Gemischtes Bild

Stand der Abkommen: 23.06.2026



* Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) / Überseeische Länder und Gebiete (ÜLG).

** Freihandelsabkommen (FTA), Vertiefte und umfassende Freihandelszone (DCFTA), Erweitertes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (EPCA), Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit Präferenzelement (PCA).

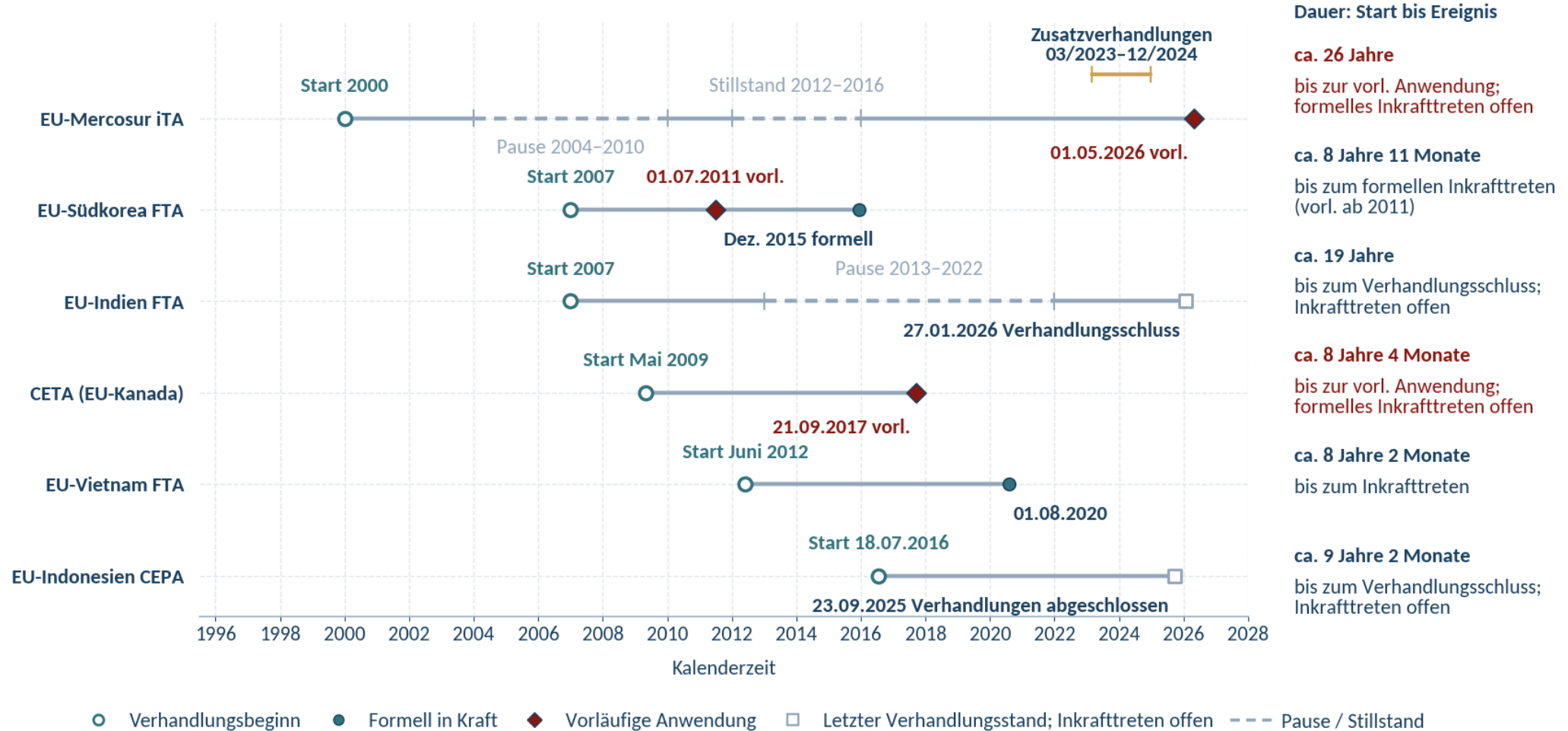
+ Die aktualisierten Abkommen mit Tunesien sowie mit den Östlichen und Südlichen Afrikanischen Staaten werden derzeit aktualisiert, das aktualisierte Abkommen mit Chile befindet sich in der Ratifizierung. Die DCFTA mit Georgien gilt nicht in Südossetien und Abchasien.

Mercosur: Das Interimshandelsabkommen gilt seit 01.05.2026. Es wird durch das Partnerschaftsabkommen EU-Mercosur abgelöst, sobald dieses in Kraft tritt.

Quelle: Europäische Kommission (Stand 23.06.2026); Kartografie: Eurostat – IMAGE, 04/2026; Verwaltungsgrenzen © EuroGeographics © OpenStreetMap; Farbgebung und Beschriftung angepasst, Institut der deutschen Wirtschaft. Die Darstellung drückt keine Meinung der Europäischen Union zum Rechtsstatus von Ländern, Gebieten oder Grenzen aus.

Vom Verhandlungsbeginn zum Inkrafttreten

Ausgewählte EU-Handelsabkommen; Endpunkt: formelles Inkrafttreten oder vorläufige Anwendung



Mercosur: Pause 2004–2010; erneuter Stillstand 2012–2016; Zusatzverhandlungen 03/2023–12/2024. Indien: Verhandlungen 2013–2022 ausgesetzt; Verhandlungsschluss am 27.01.2026; Inkrafttreten offen. Zeitangaben sind gerundet; die Kalenderdauer umfasst Unterbrechungen und Verhandlungsphasen. Datenstand der Abbildung: 10.10.2026.

Stärkung und Ausbau von (Handels-)Partnerschaften

3 Maßnahmen



Partnerschaften neu denken

Assoziierte Mitgliedschaft?



Marc Carney (Premier Kanada)

Bretturn?



Andy Burnham (Premier UK)



Quelle: Getty Images



Dr. Samina Sultan

Senior Economist für European Economic Policy
and Trade

+49 221 4981 312

sultan@iwkoeln.de

<https://www.linkedin.com/in/samina-sultan-32379a304/>

